



Pressemitteilung vom 26/03/2011

Fukushima. Wenn die Gesundheitsfolgen von Tschernobyl bekannt gewesen wären ...

Es ist zu vermuten, dass wenn in den letzten 25 Jahren die Wahrheit über die Gesundheitsfolgen der Katastrophe von Tschernobyl zugegeben worden wäre, die Menschen weltweit zumindest die Schließung der alten Kernkraftwerke und jener, die in Erdbeben gefährdeten Zonen liegen, gefordert hätten ebenso wie die Aufgabe der Pläne für den Bau neuer Kraftwerke. **Da die Entscheidungsträger der Stimme der Bevölkerungen hätten Rechnung tragen müssen, wäre das Drama der radioaktiven Verseuchung als Folge des Unfalls in Fukushima nicht noch zum Erdbeben und dem Tsunami in dieser Region Japans hinzu gekommen.**

Wenige wissen, dass die offizielle Bilanz von Tschernobyl – durch WHO und IAEA gemeinsam am 5. September 2005 veröffentlicht - wie folgt lautet: **weniger als 50 Tote, 4000 Tote durch potentielle Krebserkrankungen.** Diese Bilanz berücksichtigt in keinsten Weise den Gesundheitszustand der Kinder in den kontaminierten Zonen, deren Krankheitsrate bis zu 80 % beträgt und nimmt das Schicksal der 600.000 bis 1.000.000 Liquidatoren, die über die ganze ehemalige UdSSR verteilt sind, nicht zur Kenntnis. Die Botschaft der Ukraine in Belgien gab am 26. April 2004 bekannt, dass von den 260.000 eingesetzten ukrainischen Liquidatoren, 25.000 bereits tot und 90% der Überlebenden krank seien.

Warum verheimlicht die Weltgesundheitsorganisation die Wahrheit?

Theoretisch ist die WHO Garantin der Gesundheit der Bevölkerungen weltweit und weisungsgebend gegenüber den Mitgliedsstaaten. **Sie müsste ihrer Verfassung gemäß von jeglichen kommerziellen Interessen unabhängig sein.** Am 28. Mai 1959 unterzeichnete sie jedoch mit der IAEA (Internationale Atomenergieorganisation) ein Abkommen, worin steht, dass keine der beiden UN-Behörden öffentlich Stellung nehmen kann, wenn dabei die Interessen der anderen betroffen sind (Abkommen mit der Bezeichnung WHA 12-40). Die IAEA wurde 1957 gegründet, mit dem Auftrag, die zivile Kernenergie zu fördern.

Eine andere Bilanz von Tschernobyl...

Die New Yorker Akademie der Wissenschaften hat in ihren Analen (Band 1181, Dezember 2009) eine sehr umfassende und **von jeglichem Lobbyeinfluss unabhängige** Studie mit dem Titel *Tschernobyl. Konsequenzen der Katastrophe für Mensch und Umwelt* veröffentlicht, die nahezu 5000 Artikel und Feldforschungen zusammenfasst. Die Autoren schätzen **die Anzahl der Toten** infolge von Tschernobyl zwischen 1986 und 2004 weltweit **auf 985 000.**

Die Sterblichkeit ist besonders bei Kindern, die in den noch sehr kontaminierten Zonen leben und dort über die Nahrung weiterhin „geringe Dosen“ von Cäsium 137 zu sich nehmen, sehr hoch. Dr. Bandaschewsky war der erste, der Herzkreislauferkrankungen und Diabetes auf diese radioaktive Verseuchung zurückgeführt hat. Das unabhängige weißrussische Institut Belrad¹ misst weiterhin Cäsium 137 im Organismus von Tausenden von Kindern. Der Radionuklidgehalt im Körper wird durch **Pektinkuren**, die Belrad den Kindern verabreicht, vermindert.

¹ Cf. <http://enfants-tchernobyl-belarus.org>

Seit dem 26. April 2007 stehen an allen Arbeitstagen von 8 h bis 18 h „Mahnwachende“ vor dem Sitz der WHO an der Kreuzung les Morillons in Genf, um die **Unabhängigkeit der WHO** zu fordern. Diese internationale Aktion wird von einem breiten Bündnis von NRO unterstützt, die wollen, dass die Wahrheit über die Auswirkungen radioaktiver Kontamination, die sich aus der zivilen und militärischen Kernenergienutzung ergibt, ans Licht kommt.

Wir verlangen von der WHO, dass sie gemäß ihrer Verfassung handelt und dies frei von jeglicher Einflussnahme durch die IAEA tut, damit sie zukünftig nicht mehr Komplizin bei der Desinformation über die Folgen der Kernenergie ganz allgemein ist.

Wir verlangen, dass sie die wissenschaftliche Forschung unterstützt, die versucht, den aufgrund der Reaktorexpllosion von Tschernobyl kontaminierten Menschen zu helfen.

Wir verlangen, dass sie die Führung übernimmt bei der Forschung und Prophylaxe auf dem Gebiet des kontrovers diskutierten Problems der inneren Strahlenschäden durch niedrige Dosen von Radionukliden. Diese können während Zeitspannen, die von einigen Jahrzehnten bis zu tausenden von Jahren reichen, aktiv sein.

An der Mahnwache beteiligen sich auch Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Medizin und Politik.

Alexei JABLOKOW - Rosa GONCHAROWA –Wassilij NESTERENKO
am 27. April 2008 in Genf



Beteiligen Sie sich an der Mahnwache für eine Stunde, einen Tag, eine Woche...

Anmeldungen für die Mahnwache - Paul Roullaud: 00 33 (0) 2 40 87 60 47 paul.roullaud@free.fr

ZWEI VERANSTALTUNGEN:

- PARIS, 23. und 24. April am Platz der Menschenrechte, Ausstellung über die Opfer von Tschernobyl – Würdigung der Liquidatoren.

- GENF, 26. April, von 15 h bis 18 h zwischen WHO und Platz der Nationen, große Mahnwache und Würdigung der Liquidatoren.

www.independentwho.info

Kontakt Frankreich - Christophe Elain: 00 33 (0) 6 02 27 36 32 chris.elain@wanadoo.fr

Kontakt Genf - Eric Peytremann: 00 41 (0) 22 735 08 77 epeytremann@bluewin.ch